

# LEA! will Ausbildung erleichtern

Ein neues Projekt des Verbandes Spedition und Logistik Nordrhein e.V. unterstützt kleine Unternehmen

**(gm) Viele kleine Unternehmen aus der Transportbranche würden gern ausbilden, wenn der Verwaltungsaufwand nicht so hoch wäre. Hier könnte das jüngst gestartete Verbundprojekt „LEA!“ helfen.**

Der Bedarf an qualifizierten Speditionsmitarbeitern wird steigen, denn die Güterverkehrsprognosen sagen für die nächsten Jahre eine Vervielfachung des Transportvolumens voraus. Nach einer öffentlichen Einschätzung des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Peer Steinbrück, hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Speditionsgewerbe in den vergange-

ministrativen Aufwand bewältigen zu müssen. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

„Logistik erweitert Ausbildung!“ (LEA!) hat sich das Ziel gesetzt, in den Arbeitsamtsbezirken Wessel, Duisburg, Oberhausen, Essen, Gelsenkirchen, Bochum und Recklinghausen die Zahl der angebotenen Lehrstellen in den Berufen Speditionskaufmann/-frau, Fachkraft für Lagerwirtschaft und Bürokaufmann/-frau zu erhöhen und Betriebe bei ihren Ausbildungsanstrebungen zu unterstützen. Aber auch Unternehmen der angrenzenden Arbeitsamtsbezirke wie Düsseldorf oder Krefeld können von dem Projekt profitieren.

„Wir wollen alle Speditionsunternehmen in den genannten Arbeitsamtsbezirken – auch jene, die bisher nicht ausbilden – in die Lage versetzen, eine eigene und qualitativ hochwertige Ausbildung durchführen zu können. Dazu gibt es verschiedene Möglichkei-

ten. Diese reichen von der Übernahme des Ausbildungsmanagements durch das Projekt über begleitende Schulungsmaßnahmen der Auszubildenden während der Ausbildung bis hin zu einem neuen Ausbildungsverbund, in dem sich mehrere Betriebe für eine anteilige Ausbildung zusammenschließen können“, sagt Projektleiter Dr. Oliver Neuhoff.

„Ausbildungsmanagement“ – das kann heißen: Hilfe bei der Suche nach geeigneten Kandidaten, Hilfe beim Aufsetzen von Ausbildungsverträgen sowie bei der Anmeldung bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer, Unterstützung bei der Überwachung von Terminen zum Beispiel für die Zwischenprüfungen. Bei der Vermittlung von Auszubildenden an Verbundpartner wird darauf geachtet, dass es nicht zu Wettbewerbskonflikten unter den Speditionen kommt.

Der erste Ausbildungsvertrag wurde Mitte März bei der Bartel-Spedition in Duisburg unterzeichnet. 14 weitere Unternehmen haben ihr Interesse be-

kundet und wollen zusätzliche Ausbildungsplätze anbieten, berichtet Neuhoff. Schon im Vorfeld der Ausbildung sollen den Auszubildenden Praktika angeboten werden, in denen sich die Jugendlichen auf ihren späteren Beruf vorbereiten können. Spezielle Schulungsangebote wie zum Beispiel „Englisch für Spediteure“ und Prüfungsvorbereitungen runden das Angebot des Ausbildungsvereins ab.

**Sicherheit auf See**  
**Ship Security Officer**  
**ISPS-Seminar: 28.4.-29.4.2004**  
Weitere Seminare + Infos:  
[www.fzh.de](http://www.fzh.de)

Allen Unternehmen, die an eigenen neuen Ausbildungsplätzen interessiert sind, steht das Team für Rückfragen gern zur Verfügung. In Kürze wird ein „Ausbildungsbarometer“ auf der LEA!-Homepage installiert, in dem Unternehmen, die neue Ausbildungsplätze anbieten, veröffentlicht werden. Diese und weitere Informationen zum Projekt gibt es unter [www.lea-online.info](http://www.lea-online.info) oder unter Telefon 0211/738 58 80. Unternehmen, die dieses Angebot nutzen und neue oder zusätzliche Ausbildungsplätze anbieten wollen, können sich ebenfalls unter der genannten Telefonnummer informieren. (DVZ 25.03.2004)



[www.lea-online.info](http://www.lea-online.info)



Norbert Rekers (rechts) von der Duisburg Intermodal Terminal GmbH und Dr. Oliver Neuhoff vom Verband Spedition und Logistik Nordrhein e.V. in Düsseldorf werben für das Projekt „LEA!“.

Foto: VSL Nordrhein

<http://www.speditionsseminare.de>

nen Jahren um 20 Prozent erhöht („Sabine Christiansen“ in der ARD am 30.11.2003). Es sei damit zu rechnen, dass die Zahl der Beschäftigten im Speditionsgewerbe steigen werde. Eine verstärkte Ausbildung in der Speditions- und Logistikbranche ist also unbedingt notwendig, um den künftigen Arbeitskräftebedarf decken zu können.

Im Gegensatz zu diesen Zahlen steht das nach wie vor negative Verhältnis von zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätzen zur Anzahl der Bewerber. Das gilt besonders für das Ruhrgebiet. Um dieser Entwicklung entgegenwirken zu können, hat der Dienstleistungsverbund aus Verband Spedition und Logistik (VSL) Nordrhein e.V., der DiaLog Gesellschaft für Service und Kommunikation mbH und der Logistik Akademie Nordrhein-Westfalen ein Projekt ins Leben gerufen, welches besonders kleinen und mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit geben soll, qualifizierte Ausbildung anzubieten, ohne den mit der Ausbildung verbundenen ad-

**Dunkel, Vögele**  
Personalberatung für die T...

[www.dunkelvoegele.de](http://www.dunkelvoegele.de)